"In Nietzsches Lob..."

Autor(en): **Mächler, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **44 (1969)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-322994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die alte Orgel der Stadtkirche *Baden* hat kaum neunzig Jahre überdauert. Das ist wenig, wenn man bedenkt, daß so viele alte mechanische Instrumente durch Jahrhunderte ihre klangliche Schönheit bewahrt haben. – Baden darf stolz sein auf seine neue Orgel. Die Firma *Metzler* und Söhne, welche weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt ist, hat durch diese Orgel einen verpflichtenden Maßstab geschaffen. Möge die Orgel von Baden zur Ehre Gottes und Freude des Nächsten erklingen!

Karl Kolly, Chur

In Nietzsches Lob des dionysischen Rausches fehlt die Würdigung des Katzenjammers.

Wer das Geheimnis liebt, haßt die Heimlichkeiten.

Unter Menschen, denen das moralische Problem des Fleischgenusses wichtig wäre, gäbe es kein Atombombenproblem mehr.

Rücksichtslosigkeiten sind gewöhnlich Gedankenlosigkeiten. Dem sich mündig nennenden Menschen darf man aber auch sagen: Gedankenlosigkeit ist eine Rücksichtslosigkeit.

Robert Mächler